

Hightech- Abenteuer am Heidsee

Auf der Lenzerheide gehen die Kinder mit Mut, Fantasie und der Hilfe von GPS-Geräten auf Schatzsuche. Auch die Eltern dürfen mittun.



Dank GPS-Gerät wird die Schatzsuche auf der Lenzerheide zum spannenden Hightech-Abenteuer.

FRANZ BAMERT

Die Verfolger kommen näher, ihr Geschrei wird lauter. Loïc (6) zögert einen Moment, aber dann springt er auf die lottrige Hängebrücke. Fast rutscht er ab, fast fällt er in den tobenden Fluss. Doch dann hat er das rettende Ufer erreicht und ist in Sicherheit. Also gut. Objektiv gesehen stammt das Geschrei nicht von Verfolgern, sondern vom nahen Fussballplatz. Die Hängebrücke ist nicht lottrig, sondern für drei Ewigkeiten gebaut und der tobende Fluss ist das Schwimmbad von Lenzerheide. Doch die Fantasie geht nicht nur mit dem sechsjährigen Loïc durch. Auch allen anderen Teilneh-

mern an der Schatzsuche ist die Spannung ins Gesicht geschrieben.

Die Kinder mitsamt ihren Eltern werden an diesem zweitägigen Abenteuer zu «Piraten der Karibik» oder zu «Jägern des verlorenen Schatzes», respektive Schätze. Denn schon am ersten Tag winken kleine und grosse Trophäen. Etwa T-Shirts oder Kurzferien auf der Lenzerheide. Diese werden unter allen Teilnehmern verlost, welche die Abenteuer überstanden haben. Dazu gehört etwa, dass Svenja Dübendorfer (7), Olivia (8) und Loïc Trippel mit einem Pedalo in den haifischverseuchten Heidsee stechen. Svenjas Vater Alex wird kurzerhand zum Steuermann ernannt. Kaum sind alle wieder an Land, be-

zwingt Olivia im Alleingang die gefährliche Nordwand des Lenzhorns. Die steht im Kinder-Klettergarten. «Gut, hat das der Reinhold Messner nicht gesehen», kommentiert stolz ihr Vater Ralph. «Der wäre vor Neid erblasst.» Bei der folgenden Schnitzeljagd mit GPS-Geräten werden die Teams mit den tech-

nischen Wunderwerken vertraut gemacht und auf den nächsten Tag eingestimmt.

Dieser beginnt mit einem Orientierungslauf, der die Akteure an versteckte Wasserfälle, zu historischen Gebäuden und an romantische Waldränder führt. Aber auch die Spreu vom Weizen trennt.



Mutter Gaby und Vater Alex Dübendorfer mit Tochter